

Im engen Zusammenhang mit der Herausbildung der sozialistischen Produktionsweise und dem damit verbundenen Widerspruch zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen stehen die an die Entwicklung der Sozialstruktur gebundenen und aus ihr resultierenden Interessenwidersprüche zwischen und innerhalb der Klassen und Schichten in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft der DDR. An solche versucht der Gegner anzuknüpfen, um Konflikte zwischen den Klassen und Schichten sowie innerhalb derselben zu schüren bzw. künstlich zu schaffen.¹ Objektiv existierende Unterschiede in der Stellung der Werktätigen zu den Produktionsmitteln, im Charakter und Inhalt der Arbeit und der Arbeitsbedingungen, in ihrer fachlichen und politischen Bildung sowie ihrer gesellschaftspolitischen Aktivität, in den Einkommensverhältnissen und im derzeitigen materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveau resultierende widersprüchliche Interessen und Bedürfnisse, die sich negativ auf das Wohlbefinden und die soziale Geborgenheit von DDR-Bürgern auswirken können, nutzt der Gegner rigoros aus, um einen grundlegenden Widerspruch zwischen der SED, der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern sowie den anderen Schichten zu unterstellen. In diesem Zusammenhang bemüht sich der Gegner die Bündnispolitik der Partei der Arbeiterklasse zu verleumden und die SED als ein von einer "Parteibürokratie" beherrschtes politisch-administratives Element hinzustellen, das eine "Diktatur" über die Werktätigen ausüben und diese bevormunden und reglementieren würde. Unter diesen objektiven Bedingungen auftretendes subjektives Fehlverhalten von Partei- und Staatsfunktionären, insbesondere der Mißbrauch von Funktionen zur Bereicherung und Erlangung anderer persönlicher Vorteile, kann zu einer Beeinträchtigung des Vertrauensverhältnisses der Werktätigen zur Partei der Arbeiterklasse und zum sozialistischen Staat führen und dem Gegner Ansatzpunkte für die Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen bieten.²

¹ Vgl. Mielke, E., Rede an der Parteihochschule "Karl Marx" beim ZK der SED am 16. 11. 1985; sowie vgl. Kretzschmar, A., Soziale Unterschiede - unterschiedliche Persönlichkeiten, Dietz Verlag 1985, S. 111 ff.